

Kultur in Kürze

CHANSONS

Ein mediterraner Konzertabend

Auf eine musikalische Reise in den mediterranen Süden mit französischen Chansons, Swing und Jazzballaden, Musette und Tango geht es beim Chansonabend „Méditerranée“ am Donnerstag, 22. November. Beginn ist um 20 Uhr im Konzertsaal der Städtischen Musikschule Günzburg. Catherine Le Ray serviert Chansons, weitere Mitwirkende sind Philippe Mira (Piano) und Philippe Mallard (Akkordeon). Das Repertoire reicht von berühmten französischen Chansons bis zu spanischen Ohrwürmern. Der Chansonabend findet unter der Schirmherrschaft des Partnerschaftskomitees Günzburg-Lannion statt. (zg)

Eintrittskarten bei Buchhandlung Hutter in Günzburg und an der Abendkasse.

KONZERT

Schwärmerei beim Kammermusikfestival

Das fünfte Kammermusikfestival Weißenhorn Klassik wird am Freitag, 23. November, um 19 Uhr im Ratssaal des Weißenhorner Fugenschlosses eröffnet. Das Programm unter dem Titel „Schwärmerei“ wird von der Schauspielerin Gabrielle Scharnitzky, der Sopranistin Esther Kretzinger, dem Tenor Steven Ebel sowie dem Pianisten Andrej Hovrin gestaltet. Auch Schüler der Musikschule wirken mit. Zu hören ist unter anderem Musik von Samuel Barber und von Leos Janacek. (zg)

Eintrittskarten bei den Reservix-Verkaufsstellen und an der Abendkasse.

JAHRESAUSSTELLUNG

Off Art Friday in der Burgauer Galerie

Der Günzburger Kunstverein Off Art eröffnet seiner Jahresausstellung am Freitag, 23. November, in den Räumlichkeiten der Galerie Groß, Norbert-Schuster-Straße 6, in Burgau. Bilder, Plastiken und Skulpturen werden dort präsentiert. Die Vernissage am Freitag beginnt um 19.30 Uhr, Finissage ist am Sonntag, 6. Januar, um 17 Uhr. Ansonsten gelten die Öffnungszeiten der Galerie Groß. (zg)

JUBILÄUMSKONZERT

Musikverein Kissendorf spielt in Rieden

Der Musikverein „Eintracht“ Kissendorf veranstaltet am Samstag, 24. November, sein Jubiläumskonzert. Die Kapelle feiert dieses Jahr ihr 60-jähriges Bestehen und hat passend dazu die Highlights aus den vergangenen 60 Jahren herausgesucht. Das Konzert findet erstmalig in der Kötztalhalle in Rieden statt. Beginn ist um 19.30 Uhr, der Einlass ist bereits ab 18 Uhr. Mitwirkende sind das Schülerorchester, das Jugendblasorchester Biberthal sowie die Musikkapelle Kissendorf. (zg)

JUNGE MUSIKER

Solisten- und Ensemblekonzert

In der ehemaligen Synagoge Ichenhausen findet am Sonntag, 25. November, um 18 Uhr das Solisten- und Ensemblekonzert der Sing- und Musikschule Ichenhausen statt. Die jungen Talente präsentieren ein abwechslungsreiches Programm: Vom Hornquartett wird „Hebe deine Augen auf“ aus dem Elias Oratorium dargeboten. „Ave verum corpus“ von W. A. Mozart wird in der Fassung für Frauenstimme zu hören sein. Erstmals trägt eine Schülerin auf der Violine „Der nächtliche Geiger“ aus der Bauernkantate von J. S. Bach vor. Solisten auf dem Saxofon, Klarinette, Tenorhorn, Akkordeon und Klavier reihen sich ebenso ein wie ein Trompeten- und Gitarrenensemble. Der Eintritt ist frei, nach dem Konzert stehen Spendenkörbchen für die Arbeit der Musikschule bereit. (zg)



Mit viel Begeisterung und Freude präsentierten sich die Schüler und Schülerinnen unter der Leitung von Tonia Keppeler bei ihrem Auftritt in Burtenbach. Mit dem Gummibärchenlied sangen sie sich schnell in die Herzen der Zuhörer.



Der Burtenbacher Gesangverein zeigte sich unter der Leitung von Josef Wiedenmann von seiner besten Seite. Mit gefühlvollen Liedern aus der Romantik erlebten die zahlreichen Zuhörer einen stimmungsvollen Abend. Fotos: Adalbert Zimmermann

98 Jahre und noch immer gut bei Stimme

Chorkonzert Gesangverein Burtenbach und Schülerchor präsentieren sich in Bestform – und auch das Publikum lässt sich von der Begeisterung der Sänger anstecken. Der Vorsitzende nutzt die Gelegenheit für einen Aufruf

VON ADALBERT ZIMMERMANN

Burtenbach 98 Jahre hat der Gesangverein Burtenbach nun schon auf dem Buckel. In zwei Jahren gibt's ein rundes Fest. Vorsitzender Heinz Gruber begrüßte in der voll besetzten Burgrafenhalle rund 300 Gäste zum Jahreskonzert unter dem Motto „Chor-Harmony“. Es sollte eine Reise durch die Niederländerzeit, der Romantik und des Pop werden.

Der gemischte Chor besteht aus 20 Sängern und Sängerinnen und hat wie viele andere Gesangsvereine Nachwuchssorgen. Deshalb nahm Gruber die Gelegenheit wahr, beim Konzert um neue aktive Mitglieder zu werben. Jeden Montag um 19 Uhr treffen sich die Sängerinnen und Sänger im Vereinsheim der Burgrafenhalle zur Gesangsprobe. Wer Freude am Singen hat, ist gerne eingeladen, einmal teilzunehmen. Für die gute Stimmung in der Burgrafenhalle war auch der Schüler-

chor mit Schülern und Schülerinnen der zweiten bis vierten Klasse der Grundschule Burtenbach unter der Leitung von Tonia Keppeler verantwortlich.

Und dann ging's auch gleich los mit dem traditionellen amerikanischen Song „This little light of mine“. Bei „Probier's mal mit Gemütlichkeit“ (Text/Musik T. Gil-

„Gummibärchen“ erst im Lied, dann im Original

kyson, Richard und Robert Sherman), ein alt bekannter Ohrwurm aus dem „Dschungelbuch“, konnte man dann schon mitsingen und mitklatschen. Als die Kinder dann das „Gummibärchenlied“ (Text/Musik Georg Feils) anstimmten, hatte die Stimmung schon den ersten Höhepunkt erreicht. Nach einer Zugabe wurde der Schülerchor mit viel Beifall verabschiedet. Als Dankeschön

überreichte Heinz Gruber den Kindern eine riesige Schachtel Gummibärchen.

Mit dem Madrigal „Unter all'n auf dieser Erden“ (Text/Musik Hans Leo Hassler) präsentierte der Gesangverein Burtenbach unter Leitung des Dirigenten Josef Wiedenmann sein erstes Gesangsstück. Danach folgte ebenso ein Madrigal von Henry Purcell „In these delightful, pleasant Groves“. Mit dem Wiegenlied „Die Blümelein, sie schlafen“ von Anton Wilhelm Zucalmaglio verbreitete sich eine gefühlvolle Stimmung unter den Zuhörern.

Gefühlvoll ging es weiter mit „Wenn ich ein Vöglein wär“ von Robert Schumann, der für seine vielen romantischen Kompositionen bekannt ist. Von Johann Brahms stammt das schöne Volkslied „Erlaube mir, feins Mädchen“, gekonnt interpretiert vom Burtenbacher Gesangverein. Ein weltweit bekanntes

irisches Volkslied ist „An Irish Blessing“. Seit Generationen gesungen und weitergegeben passte dieses gefühlvolle Segenslied in das romantische Flair des Abends. Mit dem russisch-jüdischen Volkslied „Tumbalalayka“ unternahm der Chor eine Reise in den Osten Europas. Die schöne Pop-Ballade „Über'n See“ von Lorenz Maierhofer führte die Zuhörer in den alpinen Bereich. Melancholisch ging es weiter mit „Weit, weit weg“, geschrieben von Hubert von Goisern, dem Erfinder des Alpenrocks. Dieses Gesangsstück aus dem Jahr 1992 erzählt eine gefühlvolle Geschichte von Sehnsucht und Liebe.

Das Lied „Hello my Baby“ von H. Emerson, J. Cavanaugh, A. Stanton handelt von einem Telefonat eines Mannes mit seiner Liebsten, in dem er diese anfleht, zu ihm zurückzukommen.

Mit dem Ohrwurm „Lollipop“ (Text/Musik Ross, Dixon) verbreitete

sich dann eine rhythmisch-fetzigige Stimmung unter den Zuhörern und es konnte mitgesungen und geklatscht werden. Fast ausgelassen lustig wurde es dann zum Schluss bei einem „Dschungelbuch“-Medley von T. Gilkyson, Richard und Robert Sherman, das die Zuhörer in den geheimnisvollen Dschungel entführte. Wer kennt sie nicht, die Figuren aus dem gleichnamigen Zeichentrickfilm von Walt Disney, wie den Panther Baghira, den Bären Balu und Mogli, einen verirrtten Menschenjungen aus dem tiefsten Dschungel.

Der Burtenbacher Chor bedankte sich für den lang anhaltenden Applaus mit einer Zugabe und es wurde nochmals „Lollipop“ angestimmt. Ganz klar: Alle machten bei dem rhythmusgeladenen Song mit. Die Gäste waren ausnahmslos gut gestimmt und hatten einen gefühlvollen und unterhaltsamen Abend erlebt.

Paula Print und die Minimusiker aus Reisensburg

Für unsere kleinen Leser Die Zeitungsente nimmt zusammen mit den Grundschulern eine CD auf

VON PAULA PRINT UND SARAH-KATHARINA MERK

Reisensburg „Hm-hhm-hmm“, räuspert sich die Zeitungsente Paula Print. „Heute ist ein Tag, an dem ich ...“, beginnt sie schief zu singen und bricht in lautes Husten aus. Verdutzt und ein bisschen traurig blickt sie die Rektorin der Reisonsburger Grundschule, Heidrun Rebenstorff, an: „Aber warum klappt das denn nicht?“ Paula ist heute zu Besuch in der Schule, weil sie gehört hat, dass dort eine CD aufgenommen wird und alle Klassen mitmachen dürfen. Sie selbst würde auch gerne ein Lied aufnehmen. Aber wie funktioniert so etwas eigentlich? Und wo sind denn die ganzen Kinder?

„Zunächst einmal“, erklärt ihr Heidrun Rebenstorff, „muss man sich vor dem Singen aufwärmen.“ Das ist wie beim Sport. Nur, dass Musiker nicht etwa die Beine oder die Arme aufwärmen, sondern ihre Stimme. „Oh, das wusste ich nicht“, staunt Paula. Nach ein paar kurzen Gesangsübungen führt die freundliche Rektorin die kleine Zeitungsente in das Untergeschoss der Schule. Dort hört Paula Töne aus einem Raum klingen. „Das hört sich aber schön an“, denkt sie sich und fängt aufgeregt an, von einem Bein auf das andere zu hüpfen. „Sind da die Kinder, sind da drinnen die Kinder?“, fragt sie die Schulleiterin ungeduldig. „Ja, Paula, aber bevor wir gleich die Türen öffnen und zu den Kindern gehen, muss ich dich bitten, ganz ruhig zu sein. Die Musik-

AG nimmt nämlich gerade ein Lied für unsere Schul-CD auf.“ Paula nickt mit dem Kopf, die Tür geht langsam auf. „Hallo, liebe Kinder“, begrüßt sie die Schüler. Nie hätte sich die Zeitungsente erträumen lassen, dass so ein Tonstudio aussieht. Im Raum erblickt sie neben den Kindern eine dunkelhaarige Frau auf einem Stuhl, in der Hand eine Gitarre haltend, zwei große Mikrofone, die vor den Kindern stehen, und vorne bei der Tafel am Lehrerpult einen jungen Mann, vor einem Laptop sitzend. „Was machen Sie da, Herr Lehrer?“, fragt sie neugierig. „Hallo, Paula. Schön, dass du da bist. Ich bin aber nicht der Lehrer, sondern Steffen Münster von den Minimusikern. Und ich bin heute hier, um gemeinsam mit allen Schülern dieser Schule Lieder für eine CD aufzunehmen.“ Paula sieht eine Weile bei den Aufnahmen zu und versteht, dass man dabei einige Dinge beachten muss. Wichtig ist, dass es zu Anfang und Ende der Aufnahme ganz leise ist, damit keine störenden Geräusche mit aufgenommen werden. Außerdem müssen die Kinder schön laut und deutlich singen. Die Töne, die das Mikrofon aufnimmt, sieht Steffen dann auf seinem Bildschirm am Laptop. Auf dem kann er alles noch mal abspielen und sich anhören, ob die Aufnahme gelungen ist. Er ist zufrieden und die Kinder glücklich. Paula klatscht mit ihren Flügeln Beifall, da

klingselt es auch schon zur Pause. Etwas erschöpft ist die Ente dankbar über den heißen Tee, der ihr angeboten wird, und schlürft diesen ge-

nüsslich, bevor die nächste Klasse präsentiert, was sie seit Schuljahresanfang probt.

„Einen Engel, einen Engel, Gott,

den brauch ich jetzt“, beginnen die Viertklässler. Paula runzelt die Stirn und blickt zu Andrea Sterk, der dunkelhaarigen Frau, die vorhin noch Gitarre gespielt hatte: „Aber die singen ja gar nicht“, sagt die Zeitungsente erstaunt. „Ja, Paula, das ist ja auch ein Engels-Rap, das heißt, ein Sprechgesang, die Kinder sprechen den Text in einem vorgegebenen Rhythmus“, erklärt die Lehrerin. „Ahhhh!“, gackert Paula, „das leuchtet mir ein.“ Interessiert lauscht Paula den Worten der Kinder, als sie einen Jungen entdeckt, der die Hände vor den Mund hält und merkwürdige Geräusche macht. „Das hört sich ja an wie die Klänge eines Schlagzeugs“, stellt Paula fest. Das nennt man Beatboxen, erfährt die Zeitungsente. Ein Mädchen tritt an einer Stelle des Liedes sogar ganz allein auf. Paula findet das sehr mutig, sie würde sich so etwas nicht trauen.

Steffen Münster von den Minimusikern erzählt Paula, dass die aufgenommenen Lieder später nachbearbeitet werden. Das heißt, ein Mann oder eine Frau machen die Lieder mit elektronischen Mitteln klanglich noch schöner. Die Mischer passen zum Beispiel die Lautstärke der einzelnen Stücke an. Paula Print ist begeistert: „Was für ein spannender Tag.“

Am Schluss verabschiedet sich die Zeitungsente und bedankt sich, dass sie bei den Aufnahmen dabei sein durfte. „Wenn ich noch ein wenig übe, dann kann ich bei der Aufnahme im Frühjahr vielleicht auch mitsingen.“



Paula Print besuchte die Minimusiker der Grundschule Reisensburg bei der Aufnahme ihrer CD. Foto: Sarah-Katharina Merk